

Herr
Bundesrat Ueli Maurer
Vorsteher des EFD
Bundesgasse 3
3003 Bern

Bern, 15. Juni 2018

Pensionierungsregelungen für die besonderen Personalkategorien

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir nehmen Bezug auf unsere Diskussion zur Revision der Pensionierungsregelungen der besonderen Personalkategorien – darunter namentlich des Berufsmilitärs und der Angehörigen des Grenzwachtkorps – anlässlich des Lohngespräches vom 5. Juni 2018.

Wir danken Ihnen für die offene Diskussion, die wir zu diesem Thema führen konnten. Es ist uns aber ein Anliegen, in dieser Angelegenheit nochmals an Sie zu gelangen. Dies, um darauf hinzuweisen, dass die drohende Rentenaltererhöhung für beide Berufskategorien ein grosser Einschnitt ist, der auf grossen Widerstand und wenig Verständnis bei den Mitarbeitenden stösst. Um diese Haltung untermauern zu können, erlauben wir uns, Ihnen in der Beilage die Umfragen, die die unterzeichnenden Verbände unter ihren Mitgliedern durchgeführt haben, zuzusenden. Wir erinnern Sie zudem auch an die Briefaktion der Grenzwächter und Grenzwächterinnen Anfang dieses Jahres, mit der sie ihre Haltung ebenfalls in grosser Zahl zum Ausdruck brachten.

Wie Sie den Umfrageresultaten entnehmen können, ist wohl die Bereitschaft für eine erhöhte Flexibilität vorhanden. Ganz klar kommt aber zum Ausdruck, dass die heute aktiven Mitarbeitenden beider Berufskategorien am bestehenden Rentenalter festhalten wollen. Die Argumente dafür sind hinlänglich bekannt und grundsätzlich unbestritten. Deshalb verzichten wir an dieser Stelle darauf, diese erneut darzulegen.

Es ist uns deshalb wichtig, nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Vorschläge, die sowohl die EZV wie auch das VBS erarbeitet haben, von uns unterstützt werden. Wir erachten es als elementar für ein erfolgreiches Gelingen dieser Revision, dass die heute aktiven Mitarbeitenden schadlos gehalten werden. Nur dies öffnet Spielraum für die Akzeptanz von anderslautenden Regelungen für das künftige Personal des GWK und des Berufsmilitärs.

Wir bitten Sie daher eindringlich, die Übergangsregelungen «alt/alt» entsprechend zu würdigen. Ohne eine solche Absicherung – gerechtfertigt nicht zuletzt auch dadurch, dass die meisten Mitarbeitenden bereits einmal eine Rentenaltererhöhung hinnehmen mussten – sehen wir die Akzeptanz für diese Revisionen ernsthaft als gefährdet an. Wir wollen uns den Demotivationsschub nicht ausmalen, der beim jüngeren wie älteren Mitarbeitenden zu explosiven Stimmungen führen kann. Dies mit der Konsequenz das Vertrauen der Betroffenen nachhaltig zu gefährden. Loyalität wird unnötig auf die Probe gestellt mit dem Risiko, die Sicherheit unseres Landes zu schwächen.

Dass bei einer allfälligen Erhöhung des generellen Rentenalters auch die Regelungen für die besonderen Berufskategorien, inklusive der Regelung «alt/alt», nochmals geprüft würden, ist aus unserer Sicht unbestritten. Dies darf aber nicht bereits heute ein Argument gegen faire Übergangsregelungen für die betroffenen Mitarbeitenden sein.

Wir danken Ihnen für die Prüfung unseres Anliegens und eine entsprechende Berücksichtigung in der Ausarbeitung des Antrags an den Bundesrat.

Freundliche Grüsse

Die Sozialpartner des Bundes



Matthias Humbel
Leiter Branche öVw transfair



Dr. Markus Meyer
Präsident swissPersona



Heidi Rebsamen
Generalsekretärin Garanto

Beilagen:

- Mitgliederumfrage swissPersona
- Mitgliederumfrage Garanto
- Mitgliederumfrage transfair

Kopie an:

- Thomas Schmutz, Stellvertretender Direktor Eidg. Personalamt EPA, Eigerstrasse 71, 3003 Bern